

ARBEITER-SAMARITER-BUND
REGIONALVERBAND LEINE-WESER

ASBewegt

AUSGABE 47 | NOVEMBER 2024 - JANUAR 2025



Rückholdienst
Die Königsdisziplin
des Krankentransports

ASB-Bahnhof
Rock, Pop
und Partystimmung

Cup der Sinne
Fußball sorgt für
Verständigung

Inhalt



4 | ASB-Rückholdienst
Erfolgreiche Sommersaison

6 | Geschichten von ASB-Kunden
Dieter Müller & Karl-Heinz Olthoff

8 | ASB-Bahnhof
Neues Konzertprogramm

11 | Drei Fragen an ...
... Daniel Schirokow

12 | ASB-Sommerfest
Der Bahnhof hat gewackelt

13 | Seniorenweihnachtsfeier 2024
Anmeldung

14 | Aus der Nachbarschaft
Wichtringhäuser Mühle

16 | Interkulturelles Fußballturnier
„Cup der Sinne“

18 | Danke!
Bernd Lange spendet Yogamatten

19 | Yoga in der Notunterkunft
Ruhe und Entspannung für Geflüchtete

20 | Wir vom ASB
Sigrun Baule (und Team)

21 | Eröffnung
Neuer ASB-Stützpunkt in Bad Münde



ASB-Bahnhof Barsinghausen
ASB Leine-Weser



/asb.leine.weser

Auf ein Wort ...

... mit Ludger Hinder, dem Hallenleiter des ASB in der Messehalle 9, in der mehr als 1.000 Menschen untergebracht sind.

In der Reihe der B-Parzellen wohnen Frauen, die bunte Gewänder tragen. Es ist die „Boubou“ genannte Alltagskleidung in kräftigen orange-gelben Farben, mit bunten Mustern und Prints, teils mit Pailletten und Perlen und glänzenden Fäden verziert. Die Frauen stammen aus Somalia und sind in Deutschland am vorläufigen Ende ihrer Flucht aus der Heimat angekommen. Das Leben hat ihnen einen Streich gespielt und sie hierher gebracht, wo sie nichts wissen und wo man sie nicht versteht.

Ihr Aufenthaltsort hier in Deutschland ist eine Messehalle in Hannover-Laatzten, eine Notunterkunft für Menschen aus aller Welt, die aus Kriegsgebieten stammen oder aus ökonomischen und politischen Gründen geflüchtet sind. Manche sind ungeduldig und unzufrieden, doch die meisten fügen sich geduldig in ihr bescheidenes Schicksal. In der Halle harren sie einige Zeit aus, bis sie in reguläre Unterkünfte gebracht werden.

Mich wundert es, dass ich an einem Montag ausgerechnet zu B06 gerufen werde, wissend, dass diese Parzelle als unproblematisch gilt. Ich finde eine Parzelle vor, die ungewöhnlich unaufgeräumt ist und deren Betten mit Laken verhängt sind, die den Sichtschutz darstellen. Die Frauen können sich denken, dass ich deshalb zu ihnen komme, weil es aussieht, wie es aussieht. Es reichen Blicke auf beiden Seiten, um deutlich zu machen, was sich ändern sollte. Sie erzählen, dass sie einen Grund haben für die Ausnahmesituation: Sie hatten Geburtstag gefeiert, und da ging es eben nicht alles so ordentlich zu. Sie versprechen, es in Ordnung zu bringen.

Die Frauen gehören zu einer der 41 Nationen, die für eine gewisse Zeit in der Notunterkunft leben. Frauen, Männer, Ehepaare, Kinder aus aller Herren Länder. Gute und Böse, Angenehme und Aggressive, gut Gesittete und Rowdys, solche, die sich zu benehmen wissen und solche, die es nie gelernt haben. Sie sind nach Bevölkerungsgruppen getrennt, um zu vermeiden, dass es zu ethnischen Konflikten kommt. Alle warten hier auf eine Entscheidung, wie es mit ihnen weitergeht, wohin sie gebracht werden, in eine andere Stadt, eine andere Unterkunft, eine Wohnung. Es ist ein Kommen und Gehen.



Solange sie hier sind, werden sie versorgt mit allem, was sie zu einem Leben in Einfachheit brauchen. Sie haben ein Dach über dem Kopf, ein Restaurant, das sie mit Mahlzeiten und Getränken versorgt, eine Medizin-Station mit regelmäßigen Besuchen eines Arztes. Der Soziale Dienst kümmert sich um ihre seelischen Beschwerden, um die Linderung von Narben, die so schnell nicht verheilen. Der Kindergarten kümmert sich mit pädagogisch geschultem Personal um ihre Kinder, die kleine Schule mit ausgebildeten Lehrern vermittelt Alten und Jungen Deutschkenntnisse. Die Nachfrage ist enorm. Allein auf der Warteliste für Erwachsene stehen 100 Namen von Personen, die die deutsche Sprache lernen wollen.

Die Frauen aus Somalia haben nicht wirklich getan, worum ich sie gebeten hatte. Als ich in ihre Parzelle komme, lachen, schmunzeln und kichern sie. Aufgeräumt haben sie nicht. Nein, sie wollten nur, dass ich wiederkomme. Dass sie mir ihr Glück über meinen Besuch zeigen können. Dass sie sich mit mir unterhalten können. Don't worry, be happy.

Bald ist Weihnachten. Für Weihnachten ist etwas Stimmungsvolles in der Halle geplant. Sanfte Musik, Geschenke für alle. Ungeachtet der Religionen und Weltanschauungen.

Friede den Menschen auf Erden.

Schöne Grüße
Ludger

Die Königsdisziplin des Krankentransports

Von Emden bis Garmisch: Der Rückholdienst des
ASB-Regionalverbands Leine-Weser hat eine erfolgreiche
Sommersaison hinter sich

„Wir sind richtige Spezialisten“, fasst es Dirk Schumacher zusammen, der den Rückholdienst des ASB-Regionalverbands Leine-Weser seit 2007 organisiert. Mit über 500 Einsätzen pro Jahr und Fahrten quer durch Deutschland und darüber hinaus ist der Rückholdienst besonders in den Sommermonaten die Königsdisziplin des Krankentransports. „Nach Ostern bis Oktober haben wir Hochsaison“, erklärt der 51-Jährige, „da sind wir im Dauereinsatz, vor allem für den ADAC, der rund 95 Prozent unserer Aufträge stellt.“ Vom verunglückten Motorradfahrer über den gestürzten Kletterer bis hin zum Herzanfallpatienten – die Gründe, warum Menschen einen Rücktransport vom Urlaubsort benötigen, sind vielfältig. Wer ADAC-Plus- oder ASB-Mitglied ist, hat in diesen Fällen Anspruch auf einen kostenlosen Rücktransport in die Heimat.

Anspruchsvolle Sommersaison: Nordseeküste und Flughafen

Die Sommermonate bedeuten nicht nur mehr Einsätze für den ASB-Rückholdienst, sondern häufig auch längere Strecken. „Seit drei Jahren haben wir vermehrt Fahrten von der Nordseeküste“, hat Schumacher beobachtet. Aurich, Norderney, Cuxhaven – diese Namen fallen oft, wenn das Team aufbricht, um Patienten nach Hause oder ins Krankenhaus zu bringen. Eine besondere Herausforderung sind dabei die Inseln. „In der Hauptsaison sind die Fähren meist ausgebucht“, erklärt der Rückhol-Routinier. „Zum Glück gibt es immer ein Sicherheitskontingent von fünf Prozent, zum Beispiel für Rettungsfahrzeuge.“

Neben den Fahrten an die Küste ist der Flughafen Hannover ein weiterer wichtiger Einsatzort. Dort kommen Patientinnen und Patienten mit Ambulanz- oder Linienmaschinen an. Das bedeutet oft lange Wartezeiten. „Wir kalkulieren da locker vier Stunden ein, weil zum Beispiel Rollstuhlfahrer meist als Letzte aus der Maschine kommen und dann auch noch das Gepäck geholt werden muss.“

Langstreckenfahrten: Konzentration und Teamgeist

Die meisten Rückholfahrten finden innerhalb Deutschlands statt, doch manchmal geht es auch ins Ausland, vor allem nach Dänemark, ab und zu nach Österreich oder in die Niederlande. „Wenn die Fahrten zu lang sind, übernachten die Fahrer vor Ort“, sagt Schumacher. „Oberste Priorität ist, dass unser Team ausgeruht ist, denn unsere Aufmerksamkeit gehört zuallererst dem Patienten.“

Im Einsatz sind immer zwei ausgebildete Rettungssanitäter, manchmal auch ein Arzt, wenn es die medizinische Situation



„Oberste
Priorität ist,
dass unser Team
ausgeruht ist,
denn unsere
Aufmerksamkeit
gehört
zuallererst dem
Patienten.“



erfordert. Gelegentlich fährt ein Dritter mit für den sogenannten Lotsendienst, das heißt die Rückführung des Pkw des Erkrankten. Die langen Strecken und die räumliche Nähe im Auto fordern dabei nicht nur Konzentration, sondern auch soziale Kompetenz. „Unsere Mitarbeiter müssen Menschen mögen, und sie müssen definitiv gerne Auto fahren“, sagt Schumacher schmunzelnd.

Menschen und Geschichten: Der Rückholddienst ist mehr als ein Job

„Was das Leben an Facetten hat, findet sich bei uns an Bord“, weiß Schumacher zu berichten. Die Patienten bringen ihre eigenen Geschichten mit – mal traurige, mal hoffnungsvolle. Und nicht jeder Patient ist gleich: Manche möchten reden, andere brauchen ihre Ruhe. „Unsere Mitarbeiter müssen sich darauf einstellen“, betont der Leiter. „Sie sollten zuhören und sich einfühlen, denn jeder transportierte Gast hat andere Bedürfnisse. „Oft werden wir nach der Fahrt noch auf Kaffee und Kuchen eingeladen, und wir bekommen viel positives Feedback – das ist eine schöne Bestätigung unserer Arbeit.“

Hohe Loyalität und Flexibilität im Team

Die Loyalität im Team ist groß: Die meisten sind schon über zehn Jahre dabei, zwei von ihnen sogar schon über 30 Jahre. Bis zu 100.000 Kilometer pro Jahr haben die acht Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin auf dem Tacho. Im Sommer machen alle mehr Stunden, dafür ist im Winter weniger los. „Wir sind eine eingeschworene Truppe und eine sehr flexible Abteilung“, erklärt Schumacher. So halfen die Mitarbeiter während der Corona-Pandemie bei der Testung; manchmal springen sie auch im Rettungsdienst ein, wenn Not am Mann ist.

Neuer Standort in Rodenberg

Seit April hat der Rückholddienst des Kreisverbandes seine Basis im neuen ASB-Gebäude in Rodenberg. „Ein Glücksfall für mich, weil ich hier in der Nähe wohne“, lacht Dirk Schumacher. Dann zählt er auf, warum das nicht der einzige positive Aspekt ist: „Wir haben hier alles, was wir brauchen: ausreichend Stellfläche, eine Waschhalle für die Fahrzeuge, Waschmaschinen für die Dienstkleidung, eine Küche und ein Büro. Wenn unsere Leute von hier starten, dann sind sie eins a vorbereitet und fit für lange Strecken.“



Funfacts zum Rückholddienst

Im Jahr 2024 wurden bisher ...

- 169.000 Kilometer gefahren
- über 5.000 Mitarbeiterstunden investiert
- 350 Einsätze gefahren
- davon nur elf mit Arztbegleitung
- 42 Übernachtungen am Einsatzort gebucht
- der Flughafen Hannover 104-mal und Norderney achtmal angefahren

(Stand: 25.09.2024)

„Danke, dass Sie mich immer so gut behütet haben“

Dieter Müller empfindet zurzeit vor allem eines: Dankbarkeit. Der 91-Jährige lebt seit dem Frühjahr in einer Seniorenresidenz in Haste, nachdem er vorher über 50 Jahre in seinem eigenen Haus verbracht hat – die letzten 25 davon alleine. Er ist überzeugt, dass das trotz seiner eingeschränkten Bewegungsfähigkeit so lange gut gegangen ist, weil er sich auf den Hausnotrufservice des ASB verlassen konnte. „Mindestens dreimal musste ich den Notrufknopf drücken, weil ich gestürzt war. Der Mitarbeiter vom ASB war umgehend vor Ort und hat mich wieder aufgerichtet – nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Dafür werde ich immer dankbar sein.“ Der ehemalige Dozent für Physik und Informatik an der Universität Hannover schrieb nach einem Krankenhausaufenthalt und dem anschließenden Umzug ins Seniorenheim dem ASB-Team einen herzerwärmenden Brief. Darin heißt es: „Ich sitze im Rollstuhl, und die Notrufanlage sitzt einsam im Haus und fürchtet sich oft. Deshalb muss ich meinen Hausnotruf zum nächstmöglichen Termin kündigen. Haben Sie mit Ihren Mitarbeitern herzlichen Dank dafür, dass Sie mich immer so gut behütet haben.“ Dieter Müller hat übrigens zwei Söhne, von denen einer vor vielen Jahren seinen Zivildienst beim ASB in Seelze absolvierte. Die Müllers und der ASB – eine schöne Geschichte.



„Der Mitarbeiter vom ASB war umgehend vor Ort und hat mich wieder aufgerichtet [...]. Dafür werde ich immer dankbar sein.“

Dieter Müller



„Hier bin ich wirklich gerne!“

Karl-Heinz Olthoff besucht die ASB-Tagespflege in Bückeburg und schätzt die nette Gesellschaft und Abwechslung

Stimmengewirr, Geschirrkloppern, Kuchenduft: Heute wird in der ASB-Tagespflege Bückeburg gebacken, und Karl-Heinz Olthoff freut sich, mal wieder mit den Händen tätig zu werden. Der 85-Jährige ist montags und donnerstags Gast in der Einrichtung in der Bensenstraße 6, und seine Augen leuchten, wenn er erzählt: „Ich bin ein geselliger Mensch und brauche immer Beschäftigung. Hier wird es nie langweilig. Wir basteln viel, machen Sport im Sitzen, rätseln, diskutieren über Zeitungsartikel oder kümmern uns um die Blumenkästen auf der Terrasse.“ Seit dem Tod seiner Frau vor 16 Jahren lebt der gebürtige Steinbergener allein in seinem Elternhaus bei Rinteln. Beide Söhne wohnen mit ihren Familien in der Nähe und kümmern sich liebevoll um ihn. Vieles macht er noch allein und selbstständig, aber mit der Beweglichkeit hapert es inzwischen etwas, und so kommt einmal die Woche eine Haushaltshilfe, und er nimmt einen Menübringdienst in Anspruch. Olthoff ist gerne in seinem kleinen Garten, baut Erbsen und Bohnen an. Im Winter puzzelt er viel.

„Ich bekomme Besuch von meinen beiden Enkeln und habe auch sonst viel Familienkontakt, aber unter der Woche bin ich doch oft allein. Da kam meine Schwiegertochter auf die Idee mit der Tagespflege“, erinnert er sich. „Sie meinte, ich müsste mehr aus dem Haus und mal was anderes hören und sehen.“ Der ehemalige Verwaltungsangestellte war zunächst skeptisch, aber die ASB-Tagespflege gefiel ihm auf Anhieb. Sie hätte einen modernen Eindruck gemacht, sagt er und ergänzt, dass er ganz schnell für sich entschieden hätte, dass er hier gut aufgehoben sei.

Morgens wird Karl-Heinz Olthoff vom ASB-Fahrdienst an der Haustür abgeholt und nachmittags wieder nach Hause gebracht. Das Autofahren hat er aufgegeben und sagt souverän: „Mein Leben lang bin ich unfallfrei gefahren, da möchte ich nicht im Alter noch jemanden gefährden, nur weil meine Reaktionsgeschwindigkeit nachgelassen hat.“ Stattdessen hat er sich ein Elektromobil angeschafft, damit er auch an den tagespflegefreien Tagen mobil ist und eigenständig zum Friedhof oder zum Bäcker fahren kann. Unterwegs sein ist ihm wichtig: Wenn das Team der Tagespflege einen kleinen Ausflug oder Spaziergang plant, freut er sich besonders. Aber auch die Ruhepausen und Zeit für sich genießt der Rentner: „Nach dem gemeinsamen Mittagessen lege ich mich immer für eineinhalb Stunden hin. Und nachmittags lese oder rätsele ich gerne oder unterhalte mich mit Werner, den ich hier kennengelernt habe. Ich bin einfach sehr zufrieden hier.“



Mit Rock, Pop und Partystimmung in den Herbst

Neues Konzertprogramm im ASB-Bahnhof

Der Verein zur Förderung von Kultur und Veranstaltungen im ASB-Bahnhof Barsinghausen hat für die kommende Saison wieder ein abwechslungsreiches und mitreißendes Programm auf die Beine gestellt. Jeden Samstag klingt und bebt es auf der Bühne im einzigartigen Konzertsaal mit Gleisanschluss. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich den Herbstblues musikalisch wegpusten.

09. November: NICE GUYS

Die Rock-Cover-Kultband aus Schaumburg hat ihre Wurzeln im Metal, Southern Rock und Blues der 70er-Jahre und im Punk. Eine Mischung, auf die das Publikum sich freuen kann, wenn es dem Ruf der Band folgt: „Kommt in Massen und habt Spaß!“ Seit 1992 mischen die vier Musiker Pop- und Rocksongs von AC/DC über The Police bis Steppenwolf mit Power, Raffinesse und Spaß, sodass Funken sprühen und Partystimmung herrscht. Eigene Lieder passen dabei wie von selbst ins Programm.

16. November: 5TH AVENUE

Classic-Hard-Rock – authentisch, geradeaus, ehrlich –, das ist es, wofür die acht Hamburger Musiker und Musikerinnen von 5th Avenue stehen. Sie dürfen sich als „Kultband“ bezeichnen, als „beste Hamburger Live-Band“ und laut METAL HAMMER als „einer der besten Wacken-Acts“. Sie sind die einzige Band aus dem Line-up des allerersten Wacken-Open-Airs 1990, die bis heute noch existiert und die noch etliche Male auf dem weltberühmten Metal-Festival zu Gast war.





23. November: PINSKI

Insa Reichwein ist PINSKI und mit ihrem handgemachten Female Progressive Rock aus Deutschland eine Rarität. Nicht nur ihre kraftvolle Stimme zeichnet die Kölnerin aus, sondern auch ihr ausgezeichnetes Songwriting. Sie singt offensiv und herzerfrischend über persönliche und politische Themen. Die Band musiziert mit gekonnt handwerklichen Fähigkeiten, bewältigt lässig abrupte Stimmungswechsel und pendelt zwischen Hardrock, 90er-Jahre-Crossover und Alternative Metal.

30. November: FROLLEIN MOTTE – HERZROCK

Dynamische Power einer unterhaltsamen und druckvollen Rockkapelle, vereint mit einfühlsamen Popsongs mit eigenwilligen Texten, dazu eine charismatische und unverwechselbare Stimme: Diese Hamburger sorgen für Stimmung und Gänsehaut. Vor einem Jahr hat Frollein Motte mit ihrer energiegeladenen Performance schon einmal den ASB-Bahnhof Barsinghausen gerockt. Die Band live zu erleben ist ein beflügelndes Erlebnis, also: mitsingen, tanzen, lachen, genießen!





07. Dezember: WERNER NADOLNYS JANE

Support: Uli-Holzberger-Trio

Seit ihrem Debüt am 5. Dezember 1970 in Hannover ist die Band Jane zu einem der erfolgreichsten deutschen Rock-Acts avanciert. Nach dem Tod von Werner Nadolny 2023 wird die Band in seinem Sinne von Rolf Vatteroth weitergeführt. Alle Musiker der heutigen Formation blicken auf eine weitreichende Bühnenerfahrung zurück und liefern durch Authentizität und Spielfreude einen frischen, druckvollen und modernen Sound mit Kultsongs wie „Daytime“, „Hangman“ oder „Out in the rain“.

14. Dezember: EASY FEELING

Easy Feeling ist nicht nur ein Name. Die Band spielt Westcoast, Country-Rock und Classic Rock – Songs für eine entspannte Fahrt in den Sonnenuntergang auf einem endlosen Highway! Das sind bekannte Klassiker von der amerikanischen Westküste quer durch den Kontinent, es werden aber auch immer wieder Schlenker zur anderen Seite des Atlantiks gemacht. Die musikalische Reise ist für das Publikum mit vielen Erinnerungen verbunden. Also raus aus dem Haus ... and let's ride!

Alle Konzerte beginnen um 20:15 Uhr (Einlass 19:15 Uhr). Karten gibt es direkt im ASB-Bahnhof sowie in allen Reservix-Vorverkaufsstellen (zuzüglich Gebühren) und online unter www.asb-bahnhof.reservix.de. Weitere Infos unter www.asb-bahnhof-barsinghausen.de.

Die Event-Location ASB-Bahnhof befindet sich in 30890 Barsinghausen in der Berliner Straße 8 und liegt direkt an den S-Bahn-Linien 1 und 2.

Ausblick auf 2025

01. Februar: THE CRYPTEX

Progressive Folk-Rock und eine mitreißende Show zeigt die Formation aus Salzgitter, die sich aus dem bunten Chemiebaukasten der Musik bedient und schrille Unterhaltung bietet. In den großmalerischen Kompositionen wird gekonnt mit den unzähligen Facetten der Musik experimentiert, woraus eine beeindruckende, kunstvoll verzierte, mit nichts zu vergleichende Mischung aus Rock, Pop, Alternative, Metal und Prog-Rock in einem modernen Gewand resultiert.



08. Februar: SPORTFREUNDE HELDEN

Die Partygarantie aus Hannover begeistert seit Sommer 2022 mit ihrer charismatischen Sängerin Alexandra Thiele auf Festivals, privaten Feiern und Stadtfesten gleichermaßen ein generationsübergreifendes Publikum mit Hits von Madsen, Sportfreunde Stiller, Mia, Wir sind Helden, Frida Gold und vielen anderen sowie mit Klassikern der Neuen Deutschen Welle. Das Publikum erwartet eine energiegeladene Show, bei der Feiern und Mitmachen ganz klar an erster Stelle stehen!



Drei Fragen an Daniel Schirokow

Technische Leitung und Jugendleitung beim Verein zur Förderung von Kultur und Veranstaltungen im ASB-Bahnhof Barsinghausen e. V.

Herr Schirokow, was sind Ihre (ehrenamtlichen) Hauptaufgaben im Verein?

Ich kümmere mich darum, dass die Bands, die in der Konzertsaison samstags im ASB-Bahnhof auftreten, die Technik vor Ort haben, die sie brauchen und dass immer alles funktioniert. Und ich Sorge dafür, dass bei jedem Termin jemand von unserem Team vor Ort ist, der die Veranstaltung technisch betreuen kann. Ich bin hauptberuflich Veranstaltungstechniker und bringe das nötige Know-how mit. Beim ASB bin ich außerdem noch ehrenamtlich bei der Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) im Katastrophenschutz tätig.

Das klingt nach einem hohen Einsatz in der Freizeit. Wie viel Zeit investieren Sie und was motiviert Sie dazu?

In der Saison bin ich fast jedes Wochenende hier im ASB-Bahnhof – von Samstag ab 14 Uhr zum Aufbau bis meist nach Mitternacht, um den Konzertsaal wieder in eine Bahnhofshalle zu verwandeln. Dazu kommen ein bis zwei Stunden die Woche Korrespondenz mit den Bands, die bei uns auftreten wollen. Schon in meiner Schulzeit war ich Teil der Technik-AG an der KGS hier in Barsinghausen. Es macht mir Spaß, im Hintergrund zu arbeiten, und ich freue mich, wenn die Leute feiern können.

Was braucht es, um bei Ihnen mitzumischen?

Unsere derzeit sechs Mitglieder (vier Jugendliche und zwei Erwachsene) im Technikteam kennen sich mit den Geräten aus und haben technische Kenntnisse im Bereich Beleuchtung und Ton. Die Herausforderung ist, sich auf die einzelnen Gegebenheiten jeder Band einzustellen. Manche Bands bringen auch mal selbst ihre Technik mit, die meist nicht für die kleine Bühne bei uns passend ist, aber wir machen es passend. Das Tolle ist, dass die Bands alle sehr kooperativ und entspannt sind und die Bahnhofslocation cool finden.



P.S.: Der Verein zur Förderung von Kultur und Veranstaltungen im ASB-Bahnhof Barsinghausen e. V. würde sich sehr über Spenden freuen, von denen er eigenes Equipment wie Mikrofonstative oder Lampen für die Konzerte anschaffen könnte.

Bankverbindung:
Verein zur Förderung von Kultur und Veranstaltungen im ASB-Bahnhof Barsinghausen e. V.

Stadtparkasse Barsinghausen
IBAN: DE63 2515 1270 0000 2312 74
BIC: NOLADEDE21BAH

Der Bahnhof hat gewackelt!



Wer so viel arbeitet, der muss auch mal feiern: Das große Dankeschön-Fest des ASB für und von seinen Mitarbeitern hat stilschlecht im eigenen Bahnhof stattgefunden. Und das war eine der Besonderheiten: das internationale Büfett. Die Mitarbeiter haben das Essen selbst mitgebracht, und da es beim ASB einen kunterbunten Mix aus den verschiedensten Nationen gibt, der nicht nur die Gemeinschaft, die Arbeit und das Zusammenleben bereichert, sondern natürlich auch das Kulinarische, ist das Büfett eben auch ein Mix aus aller Welt gewesen – und hat, wie die Party, fantastisch geschmeckt.



By the way, den Bahnhof kann jedermann für seine Feiern mieten.

Infos unter www.asb-bahnhof-barsinghausen.de/eigene-veranstaltungen/



Herzliche Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier

Läuten Sie mit uns gemeinsam die Weihnachtszeit ein: Am Sonntag, den 8. Dezember lädt das Team vom ASB-Regionalverband Leine-Weser alle Seniorinnen und Senioren ab 72 Jahren der Barsinghäuser Kernstadt zu seiner traditionellen Weihnachtsfeier im Zechensaal ein. Bei Kaffee und Kuchen erwarten wir den Besuch des Weihnachtsmanns, und Jens Meier wird eine humorvolle Weihnachtsgeschichte erzählen. Die

Kinder vom Kindergarten Baschelino treten auf und natürlich gibt es wieder schöne Musik! Kreisverbandsvorsitzender Werner Guder wird gut gelaunt durch das Programm führen und eine kleine Überraschung wartet auch auf Sie! Bitte melden Sie sich bis zum 24. November an (Informationen dazu im gelben Formular auf der rechten Seite). Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldung zur Seniorenweihnachtsfeier

Wann? Sonntag, 08.12.2024, von 15:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
Wo? Barsinghausen, Zechensaal des Besucherbergwerks

Bitte Anmeldung ausfüllen und ausgeschnitten bis zum **24. November 2024** abgeben:

Arbeiter-Samariter-Bund
Siegfried-Lehmann-Straße 5-11
30890 Barsinghausen

oder telefonisch: (05105) 7700-49 (Montag-Freitag 9:00 - 13:00 Uhr)
oder per Mail: weihnachtsfeier@asb-leine-weser.de

Anzahl der Personen: _____

Name: _____

Anschrift: _____

Ich möchte den Fahrdienst nutzen und in folgende Tour einsteigen (Hin- und Rückfahrt):

Tour 1

Hannoversche Straße (Ecke Kirchdorfer Straße (katholische Kirche), Abfahrt 14:20 Uhr)
Langenäcker 46 (Tafel Barsinghausen, Abfahrt 14:30 Uhr)

Tour 2

Langenäcker (Ecke Hans-Böckler-Straße (Adolf-Grimme-Schule), Abfahrt 14:20 Uhr)
Langenäcker (Bushaltestelle Am Buchhorn/Kaufland, Abfahrt 14:30 Uhr)

Tour 3

Goethestraße (Goetheschule KGS, Abfahrt 14:20 Uhr)
Potsdamer Straße (Ecke Rehrbrink (Sticher Hochhaus), Abfahrt 14:30 Uhr)

Tour 4

Wilhelm-Heß-Straße (Bushaltestelle Penny Markt, Abfahrt 14:20 Uhr)
Kaltenbornstraße (Bushaltestelle Schützenstraße, Abfahrt 14:30 Uhr)

Tour 5

Bullerbachstraße (Ecke Schützenstraße, Abfahrt 14:20 Uhr)
Bergstraße (Ecke Baltenweg, Abfahrt 14:30 Uhr)

Tour 6

Rehrbrinkstraße (Ecke Marktstraße (gegenüber von Hünenberg), Abfahrt 14:20 Uhr)
Bergamtstraße (Ecke Deisterstraße (Restaurant Palast), Abfahrt 14:30 Uhr)

Tour 7

Egestorfer Straße (Ecke Akazienweg, Abfahrt 14:15 Uhr)
Egestorfer Straße (Ecke Am Spalterhals, Abfahrt 14:25 Uhr)

Wenn das Fahrzeug gerade weggefahren ist, machen Sie sich keine Sorgen; alle Haltepunkte werden bis 14:50 Uhr mehrmals angefahren.

Ein Denkmal mit Flügeln

Die Wichtringhäuser Mühle beeindruckt mit intakter Technik und toller Aussicht

Über steile, immer enger werdende Treppen geht es hoch hinauf: Sieben Stockwerke hat die weithin sichtbare Wichtringhäuser Mühle, und von ihrer Galerie aus haben Gäste einen freien Blick bis zum Deister und ins Calenberger Land. 1826 hat die von Gutsherr Langwerth von Simmern in Auftrag gegebene Holländerwindmühle ihren Betrieb aufgenommen. Ab 1835 pachtete und betrieb sie der Müller Johann Heinrich Christian Weber. „Offenbar erfolgreich, denn 1870/71 kaufte er die Mühle, die seitdem unserer Familie gehört“, erzählt Fritz Weber, Nachfahre in sechster Generation.

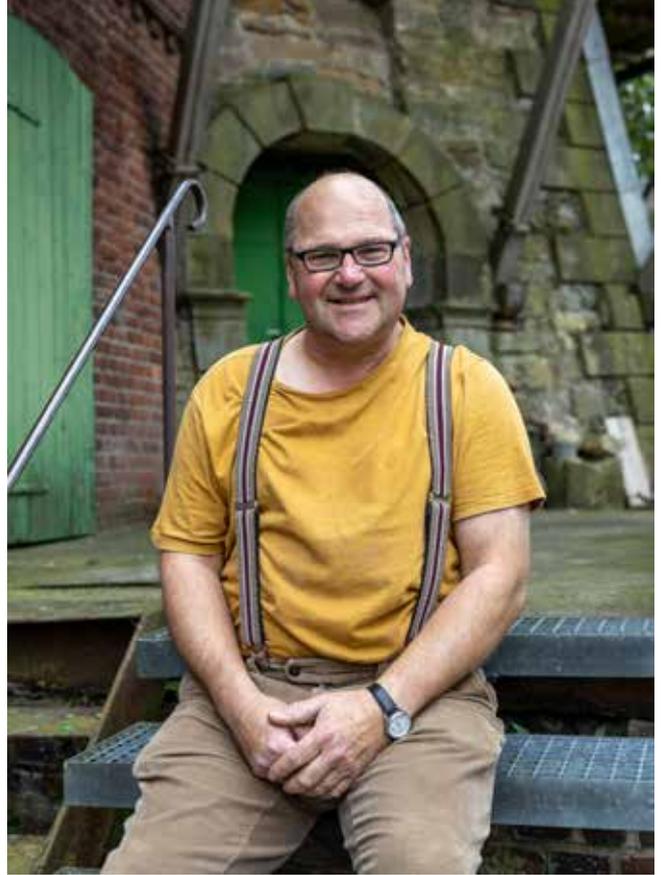


Ein kleiner Verein für die große Mühle

Webers Vater war der letzte aktive Müller in Wichtringhausen. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als ein Großteil der modernen Industriemühlen zerstört war, hat er bis 1972 Mehl gemahlen, anschließend bis in die 80er-Jahre hinein noch Schrot für Tierfutter. „Seitdem steht die Mühle still, aber die gesamte Technik aus den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts ist noch vorhanden und funktioniert“, sagt der Sohn und heutige Vorsitzende des Mühlenvereins Windmühle Wichtringhausen e. V. Dieser entstand 1999 aus einer Idee von Jürgen Schliephake, der in der Mühle Potenzial sah und erster Vorstand des neu gegründeten Vereins wurde. Seine Nachfolgerin Birgit Kasch schrieb unzählige Anträge, um öffentliche Mittel für die Sanierung einzuwerben. 2004 übernahm Fritz Weber den Vorstand, 2005 standen ausreichend Fördermittel bereit, und Flügel und Galerie wurden für rund 130.000 Euro saniert. Ein Drittel der Kosten hatte der Verein selber aufgebracht, dazu kamen noch zahlreiche Spenden unter anderem von der Stadtparkasse und der Marlis Ragge-Stiftung. Ein Jahr später wurden die Eternitschindeln an der Fassade durch Lärchenholzschindeln ersetzt und die Kappe erneuert.

Am Mühltage drehen sich die Flügel

Seit 2007 ist die Mühle im heutigen Zustand, und die Vereinsmitglieder widmen sich eher kleineren Arbeiten im Inneren. Im Moment bessern sie gerade die Fußböden der einzelnen Etagen aus. Für Besuchergruppen haben sie Handläufe an den Treppen montiert, und von Zeit zu Zeit muss die Mechanik der Flügel neu gefettet werden. Die Mühle dreht sich noch, aber es darf kein Mehl mehr produziert werden, weil Familie Weber die Mahlrechte verlor, nachdem der letzte Müller aufgegeben hatte. Fritz Weber weiß, warum: „Zu den heutigen Mehlpreisen können nur noch die großen Industriemühlen wirtschaftlich arbeiten, es sei denn, sie spezialisieren sich auf Nischenprodukte wie Emmergetreide oder bestimmte Vollkornmehle.“ Zu sehen gibt es aber noch jede Menge, denn das Innere der Mühle ist im Originalzustand erhalten. Auf jedem Stockwerk stehen Maschinen, Siebe, Silos und vieles mehr. „Jede Mühle ist einmalig. Hier bei uns kann man alles noch so sehen, wie es bis zu den 70er-Jahren funktioniert hat“, erläutert der 58-jährige Besitzer. Das Schöne an der Mühle sei die gut einsehbare und verständliche Technik. „Ein paar von uns Vereinsmitgliedern können die Mühle bedienen, weil wir vor ein paar Jahren mal einen Kurs zum Freiwilligen Müller gemacht haben [Infos unter www.muehlenland-niedersachsen.de/sonstiges/freiwillige-mueller.html]“, sagt Fritz Weber. Beim jährlichen Mühlenfest an Pfingstmontag können Besucherinnen und Besucher an Führungen von Etage zu Etage teilnehmen und den Weg vom Korn zum Mehl anschaulich nachvollziehen. „Wir machen auf Anfrage auch das ganze Jahr Führungen für Schulklassen und alle, die Interesse an der Geschichte der Mühle haben“, so Weber, der sich selbst als der erste Nicht-Müller



seiner Familie seit 1835 bezeichnet. Der gelernte Elektriker ist stolz auf seinen Verein, der rund 45 Mitglieder hat und gerade sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert hat. „Hier bringen sich alle ein, um das Wichtringhäuser Wahrzeichen zu erhalten. Das hat meinen Vater immer gefreut.“

Der nächste Deutsche Mühltage der DGM – Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (www.deutsche-muehlen.de) – findet am 9. Juni 2025 statt.



Mühlenverein Windmühle Wichtringhausen e. V.

Die Mitglieder engagieren sich durch ihre Mitgliedsbeiträge und/oder handwerkliche Arbeiten sowie die Ausrichtung des jährlichen Mühlenfestes am Pfingstmontag für den Erhalt der Mühle, denn sie ist mehr als ein denkmalgeschütztes Bauwerk: Für die Gemeinden um Barsinghausen ist sie ein Wahrzeichen, das eine beeindruckende Technik beherbergt. Lassen Sie sich bei einer kostenlosen Führung beeindrucken. Und: Der Verein freut sich über alle, die sich engagieren möchten.

Interessierte können hier Kontakt aufnehmen und weitere Informationen erhalten:

Mühlenverein Windmühle Wichtringhausen e. V.
An der Windmühle 28
30890 Barsinghausen, OT Wichtringhausen
www.windmuehle-wichtringhausen.de
Telefon: (05105) 77 34 35 (Fritz Weber)
weber@windmuehle-wichtringhausen.de



Jubel nach dem Schlusspfiff! Team Afrika sichert sich den Pokal, die Freude war riesig.

Für eine hoffnungsvolle Zukunft in Deutschland:

Interkulturelles Fußballturnier „Cup der Sinne“

Ein außergewöhnliches Fußballturnier sorgte an zwei Wochenenden im Park der Sinne, in der Nähe der Flüchtlingsunterkunft des ASB Leine-Weser, für Begeisterung und Freude. Der „Cup der Sinne“, organisiert von ASB-Projektleiter Michael Davies, brachte Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen zusammen und ermöglichte ihnen, durch den Sport ein Stück Normalität und Gemeinschaft zu erleben.

Der ehemalige Kindersoldat Michael Davies, eigentlich Schauspieler und Filmproduzent, arbeitet als Projektkoordinator in der Flüchtlingsunterkunft des ASB Leine-Weser auf dem Messegelände in Hannover-Laatzten. Er engagiert sich leidenschaftlich für Menschen, die am Anfang ihres Lebens in Deutschland stehen. „Die Idee zu einem Turnier kam mir vor vier Wochen“, erzählt Davies. „Wir hatten dann zwei Wochen Vorbereitungszeit, und am 14. September wurde das erste Spiel ‚Afrika‘ gegen ‚Südamerika‘ ausgetragen.“ Eine Woche später fand die Rückrunde statt; der „Cup der Sinne“ ging schließlich an das Team Afrika.

Das Turnier wurde im „Park der Sinne“ in Laatzten ausgetragen und bot den Spielern ein realistisches Turnierumfeld. „Wir haben alles möglichst professionell aufgezogen“, so Davies. Ein Fußballfeld wurde abgesteckt, Tore wurden organisiert und ein offizieller Schiedsrichter wurde vom Fußballverband gestellt. Während der Siegerehrung der Mannschaft, die den Pokal nach Hause tragen durfte, wurden auch der beste Feldspieler und der beste Torwart geehrt. Pokale, Trikots und ein Fotograf, der Erinnerungsbilder festhielt – alles wurde von Davies und seinen Kollegen gespendet.

Die Resonanz unter den Bewohnern der Unterkunft war überwältigend. „Seit zwei Wochen gab es kein anderes Thema mehr im Camp. Die Vorfreude war riesig, und die Spieler haben diszipliniert jeden Tag trainiert“, berichtet Davies. „Fußball hilft den Menschen dabei, stabil zu bleiben und ihren Fokus auf etwas Positives zu richten.“ Besonders für die jungen Männer, die oft talentiert, aber ohne Beschäftigung sind, sei es wichtig, körperlich und mental gefordert zu werden. „Ich kenne die Situation in einem Flüchtlingslager. Für die Menschen hier ist das eine schwere Zeit. Der Sport bietet ihnen nicht nur Ablenkung, sondern auch eine Möglichkeit, stolz auf ihre Leistung zu sein und neue Perspektiven zu entwickeln.“

Davies selbst hat diese Erfahrung gemacht. 2001 kam er als Flüchtling nach Deutschland und lebte sechs Jahre in einem Flüchtlingscamp. „Ich weiß



genau, wie es sich anfühlt, diese Unsicherheit und die Angst vor der ungewissen Zukunft. Es ist wichtig, den Kopf freizubekommen und ein Ziel vor Augen zu haben. Sport ist eine der besten Möglichkeiten, das zu erreichen.“

Der „Cup der Sinne“ hat nicht nur den sportlichen Wettkampf in den Vordergrund gestellt, sondern auch die Gemeinschaft gestärkt. „Die Stimmung unter den Teilnehmenden, den Spielern und allen, die zugeschaut haben, war großartig. Es wurden Erfahrungen geteilt, neue Freundschaften geschlossen“, erzählt Davies. Ein örtlicher Verein hat bereits Interesse gezeigt, einen der talentierten jungen Männer in seine Mannschaft aufzunehmen.



Ein schöner Tag für Projektleiter und Organisator Michael Davies, für den dieses Turnier ein Herzensprojekt ist.

Wer die jungen Fußballer unterstützen möchte, sei es durch Spenden (der Bedarf an Fußballschuhen ist da) oder einfach durch Anfeuern, kann sich gerne an Michael Davies wenden. Denn eines ist klar: Der „Cup der Sinne“ hat nicht nur sportliche Sieger hervorgebracht, sondern auch eine Gemeinschaft geschaffen, die zeigt, wie stark der Sport Menschen verbinden kann.

Michael Davies, ASB Leine-Weser
 E-Mail: michaeldavies1415@icloud.com
 Telefon: 0176 231 370 77
 Instagram: [Michaeldaviesofficial](https://www.instagram.com/Michaeldaviesofficial)

Namasté und danke

Bernd Lange MdEP spendet Yogamatten für ASB-Flüchtlingsarbeit

Bewegung, Entspannung, Stärkung – das tut allen Menschen gut und ganz besonders den Geflüchteten, die derzeit in der Notunterkunft auf dem hannoverschen Messegelände vom ASB-Regionalverband Leine-Weser betreut werden. Deshalb bietet ASB-Mitarbeiterin Esther Kretschmer ab sofort Yogakurse an – getrennt für Frauen und Männer. Das Interesse ist groß: 40 Anmeldungen liegen bereits vor. Bernd Lange von der SPD, Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP), ist von der Idee überzeugt und hat spontan 30 Yogamatten gespendet. Betriebsleiter Constantin Lorberg freut sich: „Der Kontakt kam bei einer gemeinsamen Besprechung mit Bernd Langes Tochter Lena zustande, die hier bei der Landesaufnahmebehörde arbeitet. Wir sind sehr dankbar für die Spende und freuen uns, mit dem Yoga-Angebot den Alltag für die Menschen hier ein klein wenig aufzuwerten.“ Derzeit sind rund 1.000 Geflüchtete aus 43 Ländern in der Notunterkunft Messe untergebracht. Das Team vom ASB-Regionalverband Leine-Weser hilft der Landesaufnahmebehörde bei der Registrierung und fungiert mit einem Dolmetscherpool als Sprachmittler. Das Belegungsmanagement kümmert sich um eine familiengerechte Unterbringung in der Halle. Es gibt einen Medical Point und eine Quarantänestation, drei Mahlzeiten am Tag, Waschmaschinen, Deutschunterricht bei einer ehemaligen Grundschullehrerin und einen Spielbereich für die Kinder.



„Wir sind sehr dankbar für die Spende und freuen uns, mit dem Yoga-Angebot den Alltag für die Menschen hier ein klein wenig aufzuwerten.“

Constantin Lorberg



„Die Entspannung und Ruhe tun allen gut“

Yoga in der Notunterkunft



„Ich habe den Eindruck, dass sie es genießen, einmal unter sich zu sein und zur Ruhe zu kommen [...].“

Esther Kretschmer ist seit August 2024 beim ASB als Sozialarbeiterin in der Notunterkunft für Geflüchtete auf dem hannoverschen Messegelände tätig. In dieser Funktion kümmert sie sich um verschiedene Belange der Geflüchteten, unterstützt, vermittelt und berät. Im Februar dieses Jahres schloss sie privat eine Ausbildung zur Yogalehrerin ab und hat jetzt die Gelegenheit ergriffen, ihre Kenntnisse auch im Job einzubringen. Ihre erste Hatha-Yogastunde für geflüchtete Frauen fand großen Anklang, sodass sie den Kurs einmal wöchentlich weiterführen möchte.

Liebe Frau Kretschmer, was sind die Besonderheiten in Ihrem Kurs?

Zum einen ändert sich unsere Gruppe von Woche zu Woche, weil viele der Geflüchteten weiterreisen. So muss ich immer wieder neu werben – unter anderem mit einem Zettel in verschiedenen Sprachen. Und ich berücksichtige kulturelle oder religiöse Besonderheiten. Bei manchen Frauen sind Berührungen nicht angebracht, und ich verzichte auf Hilfestellung bei den Übungen. Aufgrund der Sprachbarrieren kann ich nicht so viel erklären und mache deshalb die Übungen ausführlicher vor.

Wie setzt sich Ihre Gruppe zusammen und was beobachten Sie?

Unter den Teilnehmerinnen sind sowohl Kinder als auch ältere Frauen. Sie kommen unter anderem aus der Türkei, dem Irak, Syrien oder Kolumbien. Ich habe den Eindruck, dass sie es genießen, einmal unter sich zu sein und zur Ruhe zu kommen, weil wir den Kurs in einer Nebenhalle anbieten dürfen. Es herrscht Freude darüber, dass die Stunde stattfindet, und es gelingt allen, sich zu entspannen.

Gibt es auch Schwierigkeiten?

Außer der Sprachbarriere vielleicht die Tatsache, dass ich nie so genau weiß, wie fit jemand wirklich ist und ob Vorerkrankungen da sind. Da muss ich gut beobachten, wie sich die Frauen während und nach den Übungen fühlen.

Was wünschen Sie sich für Ihren Kurs?

Vor allem bin ich sehr dankbar für die großzügige Mattenspende von Bernd Lange, ohne die meine Yogastunden gar nicht möglich wären. Toll wären in der Zukunft noch Yogakissen oder -bänder, damit ich die Übungspalette erweitern kann. Aber zunächst einmal wünsche ich mir, dass die Frauen meine Hilfe gut annehmen können und nach der Stunde gestärkt in die Woche gehen.

Wir vom ASB

Sigrun Baule (und Team)

„Innerhalb kürzester Zeit nach meinem Jobbeginn habe ich vom ASB in der ‚wir‘-Form gesprochen“, erzählt Sigrun Baule lächelnd. Die Leiterin der Buchhaltung des ASB-Regionalverbands Leine-Weser ist überzeugt, mit ihrer beruflichen Erfahrung genau an der richtigen Stelle zu sein. Und sie lebt jeden Tag den Teamgedanken, der beim ASB quasi zur DNA gehört. 2018 kam die 62-Jährige zum Regionalverband in Barsinghausen, seit 2022 ist sie in einer Leitungsfunktion. Über 20 Jahre hatte sie im kaufmännischen Bereich des Familienbetriebs gearbeitet, als aus privaten Gründen ein beruflicher Wechsel anstand. „Ich bin auf die Stellenanzeige für die Buchhaltung hier gestoßen und habe mich von jetzt auf gleich beworben. Zwei Tage später hatte ich bereits die Zusage“, so Baule. Sie erinnert sich, dass ihr Team kurz nach ihrem Einstieg eine schwer kranke Kollegin besuchte. Während der Fahrt lief ein Lied im Radio zum Thema „alle in einem Boot“. „Genauso fühlte es sich für mich schon nach wenigen Tagen an“, sagt sie.

Teamegeist

Neben der Abteilungsleitung und Teamältesten Sigrun Baule sind vier weitere Kolleginnen in der Buchhaltung: Danielle Ohlendorf, Natalie Reichert, Jessica Oberheu und Julia Merkens. Drei von ihnen haben kleine Kinder. „Wir haben alle großes Vertrauen zueinander und sind kooperativ in der Absprache und Vertretung, wenn mal jemand daheim krank ist“, berichtet die Mutter einer erwachsenen Tochter. Ihr eigenes Aufgabengebiet umfasst neben den reinen Buchhaltungsaufgaben als weiteren Schwerpunkt die Verwaltung der zahlreichen Liegenschaften des ASB. Beides zusammen bedingt eine enge und harmonische Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung. Über die reine Buchhaltungstätigkeit hinaus versteht sie ihre Aufgabe im weiteren Sinne als kaufmännische Verwaltung mit allen darin vorkommenden Komponenten.

Flexibilität

450 Menschen sind im Regionalverband angestellt, die durch ihre Arbeit Rechnungen verursachen. Immer geht es um viel Geld. „Wir haben eine große Kontrollfunktion und nehmen diese sehr ernst. Wenn bei uns ein Vorgang durch ist, dann ist er wirklich erledigt“, so die gelernte Speditionskauffrau und studierte Betriebswirtin. Als besondere Herausforderung sieht sie die vielen neuen Aufgabenfelder, die der „höchst aktive“ Chef erschließt, und nennt als Beispiel die Flüchtlingsunterkünfte. „Hier gilt es, neue Konzepte, neues Personal, neue Ausstattung, neue strukturierte Abläufe und vieles mehr zu implementieren. All das hat immer mit Geld und Rechnungen zu tun, sodass wir jedes Mal sofort mit im Boot sind.“ Dazu kommen



„Wir haben eine große Kontrollfunktion und nehmen diese sehr ernst.“



„Uns sind das Miteinander und das Wir wirklich wichtig. Insgesamt läuft das richtig gut.“

Sigrun Baule

die Dokumentation, Überprüfung, Zusammenstellung sowie die Weiterbelastung der Kosten (zum Beispiel an die Landesaufnahmebehörde oder die Landkreise). Auch die Corona-Zeit war fordernd. Testzentren über Testzentren öffneten in kürzester Zeit. Plötzlich war eine Struktur erforderlich, die vorher noch nie besser geplant hatte. Eine Meldestructur für positiv Getestete musste entwickelt werden sowie Personalpläne für die Zentren. „Ehrenamtlich war die Buchhaltung vor der Arbeit von 6 bis 8 Uhr im Zechensaal mit Maske und Handschuhen, um Excel-Listen zu führen und alle mit Ausweis zu registrieren“, erinnert sich die Teamleiterin.

Kommunikation

EDV-Fitness ist das A und O in Sigrun Baules Job; dazu kommen Zahlenaffinität, ein gutes Gedächtnis und Kommunikationsfähigkeit. „Wie erkläre ich was wem“ ist häufig die zentrale Frage. „Wir wünschen uns bestimmte Verhaltensweisen, Rückläufe und Rücksprachen von den Mitarbeitenden. Das funktioniert aber nur, wenn alle verstehen, warum wir das so brauchen und handhaben – und zwar sprachlich und inhaltlich“, sagt die Schaumburgerin. Und sie ergänzt, dass sie da schon manchmal an ihre Grenzen stößt, wenn sie buchhalterische Vorgänge, wie den Durchlauf von Eingangsrechnungen bis zur finalen Zahlung und Kontierung, Kostenstellenaufteilungen oder die Weiterbelastung

von verauslagten Kosten den Mitarbeitenden mit noch wenig Deutschkenntnissen erklären soll. „Aber uns sind das Miteinander und das Wir wirklich wichtig. Insgesamt läuft das richtig gut“, freut sie sich.

Ausblick

Bis zu ihrer Rente möchte sie beim ASB bleiben. „Irgendwann werde ich den Staffelstab übergeben, und bis dahin bitte ich darum, mich schon mal ALLES zu fragen, wozu ich irgendetwas Interessantes sagen kann. Meinen Erfahrungshorizont gebe ich gerne weiter.“ Langweilig wird es Sigrun Baule nicht werden, wenn sie der Buchhaltung ade sagt. In ihrer Freizeit begleitet sie intensiv die Aktivitäten ihrer Tochter, die auf einem heimischen Pferde- und Landwirtschaftsbetrieb arbeitet und passionierte Turnierreiterin ist. „Das ist sozusagen mein zweiter Job“, resümiert sie zufrieden.

Neuer ASB-Fahrdienst-Stützpunkt in Bad Münden eröffnet: Unverzichtbar für die Region

Am Samstag, dem 14. September 2024, feierte der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Regionalverband Leine-Weser die Eröffnung seines neuen Fahrdienst-Stützpunkts im Gewerbegebiet Rahlmühle in Bad Münden. Der moderne Standort dient als Basis für die Koordination des umfangreichen Fahrdienstangebots. Neben dem Fahrdienst wurde das Angebot um Hauswirtschaftshilfen erweitert, und eine Tagespflegeeinrichtung ist ebenfalls in Planung. Die Investition von 500.000 Euro zeigt, dass der ASB seine Präsenz in der Region nachhaltig ausbauen möchte.

Ein starkes Signal für Bad Münden

Zahlreiche Gäste nahmen an der feierlichen Eröffnung teil, darunter Bürgermeister Dirk Barkowski, Bauleiter Hartmut Ehlert und der SPD-Fraktionsvorsitzende Wilfried Hartmann. In ihren Ansprachen hoben sie die Bedeutung des neuen Stützpunkts hervor. Bürgermeister Barkowski betonte, wie wichtig der Fahrdienst mit seinen 1.200 Fahrten pro Monat für die Bürgerinnen und Bürger sei. Auch Bauleiter Hartmut Ehlert lobte das Bauprojekt, das durch seine abgerundete, vom Bauhaus-Stil inspirierte Architektur und energieeffiziente Bauweise besteche.

Architektur und Nachhaltigkeit im Fokus

Das Gebäude wurde von der Architektin Adelaida Braun geplant und beeindruckt mit seinen markanten runden Formen und dem weit überstehenden Dachrand, der als Sonnenschutz dient. Wie bereits der ASB-Stützpunkt in Rodenberg wird auch der neue Standort in Bad Münden durch eine Photovoltaikanlage und eine Wärmepumpe nachhaltig betrieben. Die Begrünung der Außenanlagen soll das Mikroklima verbessern und Lebensräume für Vögel schaffen.

Erweiterte Dienstleistungen für die Bevölkerung

Neben dem Fahrdienst bietet der ASB ab sofort auch Hauswirtschaftshilfen an, die flexibel angefordert werden können. „Unsere beiden mobilen Mitarbeiterinnen sind bereits gut ausgelastet“, berichtete Jens Meier, Geschäftsführer des Regionalverbands. Wilfried Hartmann hob die Bedeutung dieser Dienstleistungen hervor: „In einer alternden Gesellschaft sind diese Angebote unverzichtbar.“ Der ASB zeige damit, dass er sich aktiv an den Bedürfnissen der Region orientiert.





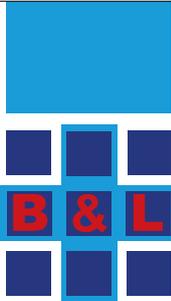
Immobilienvermittlung ist Vertrauenssache

Ob Kauf oder Verkauf: Wir sind Ihre Immobilienprofis vor Ort. Sie sind in fachkundigen Händen und profitieren von unserem umfangreichen Service. Mit unserer langjährigen Marktkenntnis begleiten wir Sie bei der bestmöglichen Vermittlung Ihrer Immobilie.

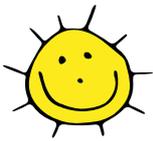
Telefon: 05105 771-0
E-Mail: immobilienvermittlung@ssk-barsinghausen.de



Stadtsparkasse
Barsinghausen



**Heizung
Sanitär
Solar**



B & L Bödeker & Look

Gebäude-Energie-Beratung

Ihr Fachbetrieb vor Ort für:

- Wartung und Reparaturen von Heizungs, Lüftungs- und Sanitäranlagen
- Errichtung von Heizungs-, Solar- und Sanitäranlagen
- Installation von barrierefreien Bädern
- Notdienst

**Heerstraße 33
30890 Barsinghausen
Tel. 05105 / 46 20**





STROM



GAS



WASSER

Stadtwerke Barsinghausen GmbH
 Poststraße 1 • 30890 Barsinghausen
 Tel.: 05105 / 52 77-0 • Fax 05105 / 96 77
www.stadtwerke-barsinghausen.de

**BEREITEN IHNEN IHRE
VERSICHERUNGEN AUCH
KOPFZERBRECHEN?**

WIR HABEN DIE LÖSUNGEN.

TESTEN SIE UNSEREN SERVICE!

IHRE VORTEILE:

- Nur ein Ansprechpartner für alle Versicherungen
- Kostenfreie Übernahme von Altverträgen
- Bares Geld sparen – jedes Jahr
- Online Termine vereinbaren
- Schäden per App melden
- uvm.

Versicherung zu teuer? Leistung schlecht?
Schicken Sie eine Kopie Ihrer Police an uns
und wir vergleichen kostenfrei für Sie!

Vornhäger Str. 36/38
Stadthagen

05721 99 444 0
rka-gmbh.de

DAS VERSICHERUNGSHAUS

RKA GmbH®



Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Niedersachsen e. V.
ASB-Regionalverband Leine-Weser
Geschäftsführer: Jens Meier

Siegfried-Lehmann-Straße 5-11
30890 Barsinghausen
Telefon: (05105) 7700-0
www.asb-leine-weser.de
info@asb-leine-weser.de

Redaktion:

hannover.context 4.0, info@hannovercontext.de, 0511 3530487
Kirsten Klöber | Frank Krüger | Susanne Scherf | Jens Hauschke

Layout und Satz:

dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf

Bilder:

Sven Grabe | Frank Krüger | Andreas Jopp | Tobias Wölki | ASB | freepik.com

Druck

Schroeder-Druck & Verlag, Gehrden

